



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malsenstr. 10, Ruf 344

Nr. 42

Landeck, den 20. Oktober 1951

6. Jahrgang

Muß es immer so weit kommen?

„Am Freitag, den 12. Oktober 1951 gegen 12 Uhr mittags fuhr der Gewerbeschüler Erich Scheiber, wohnhaft in Landeck, Bruggfeldstraße 2, geboren am 26. 8. 1936, mit seinem Fahrrad im Stadtgebiet von Landeck mit ziemlicher Geschwindigkeit durch die abfallende Maisengasse. Nach den Angaben von Zeugen versuchte er, in der Nähe des Gasthauses Vorhofer an zwei gerade die Straße überquerenden Burschen vorbeizukommen. Da diese erst in letzter Sekunde das Herannahen des Radfahrers wahrnahmen, wurden sie mehr erschreckt, so daß einer der Burschen sich der rechten Fahrbahnseite und der ca. 12 Jahre alte Josef Wucherer sich der linken Fahrbahnseite näherte. Da aber Scheiber infolge seiner raschen Fahrt sein Fahrzeug nicht mehr anhalten konnte und Wucherer sich durch sein Seitwärtsbewegen nach links noch mehr in die Fahrbahn des Radfahrers begab, wurde er vom Fahrrad erfaßt und zu Boden gestofen. Durch das Aufschlagen am Boden bzw. an den dort befindlichen Randstein erlitt Wucherer eine schwere Gehirnerschütterung und leichtere Verletzungen am Kopfe. Wucherer wurde in bewußtlosem Zustande mittels Rettungswagen in das Krankenhaus nach Zams eingeliefert.“

Soweit der amtlich nüchterne Vorfalleheitsbericht des Gendarmeriepostens Landeck zu diesem Unfalle. Wir möchten diesen Vorfall aber nicht vorbeigehen lassen, um längere und allem Anschein nach auch höchst notwendige Betrachtungen daran zu knüpfen.

In einem früheren Artikel („Ist Rücksichtslosigkeit wirklich Trumpf?“) haben wir uns damals u. a. auch mit der Rücksichtslosigkeit so mancher im Straßenverkehr befaßt. Es war zu jenem Zeitpunkt auch tatsächlich notwendig, denn der Aufsatz wurde zu einer Zeit geschrieben, wo in unserer Stadt besonders infolge des dichten Fremdenverkehrs ein sehr starker Straßenverkehr herrschte, der durch die etwas unzeitgemäße Verlegung des bekannten Fernkabels und die dadurch entstehende Blockierung der Hauptverkehrsstraßen überdies zusätzliche Gefahren brachte. Nicht nur in Landeck, sondern auch in vielen anderen Orten unseres Landes zählte man heuer mehr Verkehrsunfälle denn je am laufenden Band, darunter leider auch sehr zahlreiche mit tödlichem Ausgang.

Umso mehr wundert es einen, daß jetzt, in der verkehrschwächeren Zeit, immer wieder Verkehrsunfälle auftreten müssen. Und alle jene, die gerade die Maisengasse täglich begehen oder befahren, werden sich sicher oft schon gewundert haben, daß noch nichts passiert ist.

Der unachtsame Fahrer hätte nicht unbedingt der im Gendarmeriebericht genannte Scheiber und der Überfahrene nicht unbedingt Wucherer heißen müssen. Dieser Unfall hätte in der Maisengasse mindestens schon dutzendmal passieren können!

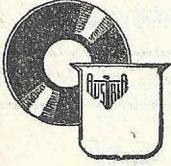
Dem Spruch: „Wir leben in einer hastigen Zeit“, könnte man zwei andere Aussprüche entgegenstellen: „Eilige Menschen haben kein Glück“ und: „Fahren Sie langsam, ich hab's eilig!“ Wir glauben gerne, daß jeder Schüler nach dem Unterricht so bald wie möglich zum gedeckten Mittagstisch kommen will. Ob er aber 5 Minuten später kommt, spielt normalerweise wirklich schon gar keine Rolle! Wenn man aber statt zum Mittagstisch ins Krankenhaus kommt oder mit dem Bewußtsein sich zum Essen setzen muß, einen Menschen schwer verletzt oder gar getötet zu haben, dann möchte ein normaler Mensch eigentlich glauben, daß die fünf Minuten, die man durch vorsichtigeres Gehen oder Fahren auf der Straße etwa verlieren könnte, schon eine Rolle, und zwar keine kleine spielen.

Leider spielt auch ein anderer Trieb eine wichtige Rolle dabei mit, nämlich der Geltungstrieb. Jeder junge Bursche meint, wenn er einmal auf einem Fahrrad sitzt oder gar mit einem Motorrad fahren darf, es den anderen Straßenbenutzern „zeigen“ zu müssen, wie er „viechen“ kann. Einer will den anderen übertrumpfen, und das Ergebnis: Gebrochene Knochen und Blutspritzer! Ob es sich hier nun um die Radfahrer auf der Maisengasse oder bei der Perjener Brücke handelt, ob es sich um oft sehr langweilige Fußgänger oder endlos tratschende Frauen mitten auf der Malsenstraße dreht, immer wieder kann man entweder ein gesteigertes Geltungsbedürfnis (nach dem Motto: „Ich beherrsche die Straße! Mir kommt keiner nach, mein Motorrad macht doch den schönsten Lärm . . .!“ usw.) oder völlige Gleichgültigkeit gegenüber dem Verkehr und damit der Sicherheit der Mitmenschen feststellen. Nennen wir es gleich beim richtigen Wort: Völlige Rücksichtslosigkeit!

Wenn man folgendes beobachten muß: Eine Frau geht mit Kinderwagen und einem Kleinkind nebenher aufwärts in der Maisengasse, muß an einem parkenden Lastwagen vorbei. In diesem Moment kommt ein jugendlicher Radfahrer im höchstmöglichen Tempo die Straße heruntergerast und fährt ohne vorheriges Klingelzeichen so knapp zwischen Kleinkind und Lkw. durch, daß man kein Blatt Papier mehr dazwischen legen könnte. Die Frau ruft dem jungen Lausbuben noch zu, er möge doch mehr achtgeben, und wenn man dann noch mitanhören muß, wie der junge Rowdy dazu noch eine freche, mit allerhand Zitate „gewürzte“ Antwort gibt, dann könnte man es ohne weiteres verstehen, wenn

jemanden einmal der heilige Zorn packen und er einem solchen Fröchtchen die notwendige Lektion auf das Fell geben würde! Oder wenn andererseits bei dichtem Verkehr auf der Maiserstraße bei der doch ziemlich engen Passage vor dem Kino Radfahrer, Frauen mit Kinderwagen oder auch Motorradfahrer an fast mitten auf der Straße stehenden Gruppen junger Burschen vorbeifahren wollen, diese Buschbehemdeten aber überhaupt

keinen Schritt ausstellen, dann müßte es einen auch nicht wundern, wenn ein solcher Buschmann einmal einen Tritt in seinen bemalten Urwald bekäme. Nicht immer sind nämlich nur die „Fahrer“ schuld, und die Straßen-Polizei-Ordnung kennt auch Paragrappen gegen unachtsame Fußgänger.



SCHALLPLATTEN!

Alle Marken bei

Radio R. Fimberger

keinen Schritt ausstellen, dann müßte es einen auch nicht wundern, wenn ein solcher Buschmann einmal einen Tritt in seinen bemalten Urwald bekäme. Nicht immer sind nämlich nur die „Fahrer“ schuld, und die Straßen-Polizei-Ordnung kennt auch Paragrappen gegen unachtsame Fußgänger.

Es scheint — nach all den Erfahrungen und Unfällen des heurigen Jahres (4 tödliche allein bei Zams!) —, daß jede Woche ein tödlicher Unfall passieren muß, um die immer wieder zu sorglos gewordenen Leute auf die Gefahren der Straße und ihre eigene Rücksichtslosigkeit

aufmerksam zu machen. Leider aber sieht man immer wieder, daß sogar tödliche Unfälle schon gar keinen Eindruck mehr auf die Leute machen, bis . . . , ja, bis sie selbst einmal die Leidtragenden sind!

Was die Maisengasse nun im besonderen betrifft, so wäre es vielleicht gar nicht einmal so schlecht, zu den bekannt dichten Verkehrszeiten mit eiserner Faust gegen die Verkehrsünder vorzugehen. Wenn die diversen Wildlinge dann einmal merkten daß man nicht mehr so ungestraft hinunterrasen kann, würden sie sich das schon hinter ihre meist noch nassen Ohren schreiben. Und wenn ein einmaliges Abstrafen nichts nützen würde, dann könnte man ja noch ein zweites und drittes Mal abstrafen. Es stimmt, daß wir uns mit der engen und für den Verkehr ungünstigen Bauweise der Maisengasse abfinden müssen; nicht abfinden müssen sich aber alle Leute mit den Wildlingen, so daß man schon bald akrobatische Ausbildung benötigt, um ungeschoren über die Maisengasse zu kommen.

Und noch ein zweites: Sensationslüsterne haben aus der Gehirnerschütterung des verunglückten Pettneuer Buben schon einen offenen Schädelbruch gemacht und daß er im Sterben liege. Man sieht wieder einmal mehr, wie Gerüchtemacherei in Landeck einen scheinbar noch immer guten Boden hat. Muß es denn gerade ein armer Bub sein, der noch eine gute Weile starke Kopfschmerzen haben wird, um den sich so wilde Gerüchte winden müssen? Genau genommen haben wir eigentlich andere und größere Sorgen . . .

H. Weber

Einweihung der Volksschule, ein Freudentag für ganz Perjen

Wie schon in unserer letzten Ausgabe erwähnt, wurde die festliche Einweihung der neuen Volksschule in Perjen zu einer Feierstunde für ganz Landeck, im besonderen aber zu einem richtigen Freudentag für die Perjener selbst als die unmittelbaren Nutznießer der Schule. Dies zeigte sich auch im strammen Auftreten der Perjener Musikkapelle unter ihrem Kapellmeister Sprenger, welche die feierliche, von Pfarrer P. Ludwig zelebrierte Feldmesse musikalisch umrahmte und anschließend ein flotties Platzkonzert gab. P. Ludwig sprach in seiner Predigt den Dank der Perjener gegenüber allen jenen aus, die dieses prächtige Werk trotz der nicht leichten Lage in verhältnismäßig kurzer Zeit erstehen ließen. Im besonderen erwähnte er auch anerkennend, daß die von einem heimischen Bildschnitzer künstlerisch ausgeführten Kreuzfixe für die Klassenzimmer von Perjener Familien gestiftet wurden.

Während der kirchlichen Einweihung der Schule selbst sprach Bezirksschulininspektor Josef Egger zu den zahlreichen Festgästen, unter denen sich Bz. Dr. Koler, Bürgermeister Jangerl mit dem vollzähligen Gemeinderat, der Ortsschulrat und die Lehrerschaft befanden, wobei er interessante Einzelheiten über die geschichtliche Entwicklung des Ortsteiles Perjen brachte. Da im Jahre 1875 nur einige wenige Familien in Perjen wohnten, mußten deren Kinder natürlich den bisher weiten Weg in die Volksschule zu Angedair machen, was auch unverändert blieb, als die Perjener Siedlung sich immer mehr vergrößerte und sie mit der Gemeinde Angedair zu Landeck vereinigt wurde. Erst der Laikraft und dem Verantwortungsbewußtsein des jetzigen Bürgermeisters und Gemeinderates blieb es vorbehalten, trotz finanziell angespannter Situation den Perjenern eine eigene und dazu sehr moderne Volksschule erstellen zu lassen. Eltern

und Schülern brachte er die Wichtigkeit einer guten Volksschule deutlich vor Augen, die das geistige Grundrüstzeug für das ganze Leben darstelle. Landes-Schulininspektor Mayer führte in seiner Ansprache aus, daß er schon in vielen neuen Schulen und bei der Eröffnung zahlreicher neuer Schulgebäude in Tirol anwesend gewesen sei, aber er betonte, daß die neue Perjener Schule zu einer der schönsten im ganzen Lande gehöre. Die Schüler wies er im besonderen darauf hin, daß sie mit ihren Eltern nun eigentlich ja auch Mitbesitzer des neuen Schulhauses seien und daß jeder Besitzer sein Eigentum natürlich schonen müsse, damit es möglichst lange gut und schön erhalten bleibe.

Während des anschließenden Platzkonzertes nahm der Gemeinde- und Ortsschulrat unter Führung von Bz. Jangerl die offizielle Eröffnungsbesichtigung des neuen Schulgebäudes vor; nachher wurde das flaggengeschmückte Schulhaus auch den sehr zahlreichen Besuchern der Einweihungsfeier zur Besichtigung freigegeben. Diese machten von dieser Gelegenheit sehr starken Gebrauch, und auch während der Nachmittagsstunden rief der Strom der bewundernden Besucher nie ab, die vom Keller bis in die oberen Geschosse die moderne Zweckmäßigkeit und Sauberkeit der Schule mit eigenen Augen sahen und in oft geradezu überschwänglichen Worten lobten.

Ein kurzes Beisammensein der Festgäste im Gasthof „Aufbaum“, wobei Bz. Dr. Koler, Baurat Stritzl, Gemeinde- und Ortsschulrat und die Lehrerschaft anwesend waren, beendete Bz. Jangerl mit einer kurzen Ansprache — sie schloß die Einweihungsfeierlichkeit offiziell ab —, worin er nochmals allen am gelungenen Werk beteiligten Personen und Behörden den Dank der Stadt Landeck ausdrückte.

Und den Schülern der neuen Volksschule wünschen wir herzlichst viel Glück und Lernerfolg; die äußeren Voraussetzungen, in schönen und hellen Klassenzimmern und bei vorbildlichen sanitären Anlagen sowie in ruhiger Lage die Schule zu besuchen und darin zu lernen, sind mit diesem großen Werke ja gegeben! W

Stadtgemeindefamnt Landeck

Die Mietbedingungen für die Wohnungen im Neubau in der Kreuzbühelgasse können vom Montag, den 22. bis Donnerstag, den 25. Oktober 1951 im Rathaus, Zimmer 1, eingesehen bzw. abgeholt werden. Alle Interessenten an diesen Neubauwohnungen, welche bereits ein Ansuchen um Zuteilung einer solchen eingereicht haben, wollen gleichfalls diese Mietbedingungen abholen, da eine Aussendung derselben nicht erfolgt.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

In Landeck wurde geboren am 14. Okt. ein Manfred Josef dem Angestellten Josef Mallaun und der Josefine geb. Havrilla, Malserstraße 68. — Es heirateten am 12. 10. der Bauernsohn Johann Fink und die Hausgehilfin Gisela Grimm, beide Perfschberg 7; am 13. 10. der Hilfsarbeiter Herbert Kaneburger, Zams 138, und die Hilfsarbeiterin Maria Aloisia Carpentari, Bruggfeldstraße 38.

Silberne Hochzeit. Dieses Jubiläum feierten dieser Tage in Landeck der Gastwirt Hans Ramoser mit seiner Gemahlin Frieda geb. Dissertore. Nachträglich beste Glückwünsche!

Geburten in Zams: Am 7. Okt. eine Brunhilde Maria dem B.B.-Angestellten Johann Föger und der Gertraud geb. Eiter, Schönwies 39; am 11. 10. eine Irene Josefine dem Koch Ernst Wechner und der Rosa geb. Pfeifer, Ischl 41.

Neue Art der Nächstenliebe? Wenn ein Mensch den ganzen Tag über arbeitet, dann wird ihm niemand das Recht auf Ruhe wenigstens in der Nacht abstreifen. So dachte es sich auch ein 58-jähriger Mineur in Schönwies, als er sich kürzlich zur Ruhe legte, wegen des von einer

Schöne Wäsche- und Schlafrock-Flanelle in hübscher Musterung, Latzhosen, Trainingsanzüge, für Kinder und Erwachsene - empfiehlt Modenhaus Huber

Häckselmaschine herrührenden Lärms vom Nachbathause aber nicht schlafen konnte. Der so aufmerksame Nachbar schnitt nämlich bis tief in die Nacht hinein mit seinen Söhnen Futtergetreide für seinen Silo. Als der Lärm doch nicht aufhörte, begab sich der in seiner Nachtruhe empfindlich gestörte Mineur zum Nachbar und ersuchte ihn, doch wenigstens zu dieser späten Stunde Ruhe zu geben. Die Antwort wurde ihm aber in etwas sehr handgreiflicher Weise zuteil, denn der Nachbar fiel mit seinen Söhnen über den Mann her und bearbeitete ihn so, daß er einen doppelten Schenkel- und einen Nasenbruch erlitt. Als der so Zugerichtete nun am Boden lag, bat er die lieben Nachbarn, für ihn wenigstens um einen

Arzt zu gehen und um die Rettung zu schicken. Darauf wurde ihm scheinbar nicht sonderlich höflich geantwortet, daß er ruhig ver. . . könne. Wie gesagt, eine neue Art von Nächstenliebe, die allerdings noch ein gerichtliches Nachspiel haben wird . . .

K I A R C H T I

Mei, Kiarchti! — a kluas bißli Musi und Tonz, sinst ischt nuit mia los, so jammert der Hons. Jo, früar, do hot ma sich long schua derfröbt, do hot eppas gnaggt, jo, do hot ma glöbt. 's hot pöllert und gschossa, olls gstrohlt hot voar Fröid, und d'Weiberleit hoba 's schianst Gwandli onglöit. Die Madla sein gsprunga mit Nuschter und Kronz und hoba sich gfröbt auf'n Kiarchtitonz. Z'Mittog sein sei köima, die Kiarchtigäsch, jo, do hot ma gessa, wia nia bei am Fescht. 's hot göiba zearscht Suppa mit viel Wirschtla drinn, a fetts Schöpsabratli höbt ou nit schlecht inn, drauf no „Saura Suppa“ mit Guglhupf dazua und Kiachla wia Pölster, jo, losna lei, Bua! Gonz z'lescht no a Miasli aus schneaweißem Meahl und obadrau Honi, grad dick und goldgeal. „Nuis Schmolz“ hot dös ghoaßa, Mensch, dös hot hold gschmeckt, der Nöini fost heind no sein Schnaunzl abschleckt. Zum Tonz ischt no gonga gor olls, olt und jung, sein köima die älteste Haxa in Schwung. Hot ou's schindigst Mandl am Kiarchti zohlt Wein und nuit hots 'n gruit und dunkt hots 'n fein bei 'r Sunna, beim Straudi, beim Biarkallerwiart. Und heind ischt olls anders, jo, fost hat's mi gstiart . . . muant der Perfluxer Spotz.

SPORT

Bilanz der Herbst-Meisterschaft

Wieder ist eine Meisterschafts-Halbzeit vorbeigegangen! Die Aktiven werden sagen: „Gott sei Dank!“ (besonders die Landecker Spieler wegen des wunderbar staubigen Platzes . . .), und die Zuschauer und Anhänger sicher nicht viel anders. Trotz des schönen Herbstwetters wird es nämlich auch für die Unentwegten ganz nett kühl; man kann sich dann höchstens durch lautes Schreien etwas warm machen . . .

Der „Monsterbewerb“ der Westtiroler „Liga“ wurde nur mehr von 7 Vereinen beschickt; Gottlob hat man uns diesmal noch mit den Neulingen Rietz & Co. verschont, aber auch das trotz oft kolossaler Niederlagen als aufstiegreif befundene Ötztal hätte diesmal nicht viel zu melden gehabt. Ob im Frühjahr die böse Sieben noch vorherrschen wird, scheint nach manchen Munkeleien nicht mehr ganz sicher, denn man spricht von Fusionierung Ötztal-Silz. Ob etwas Wahres dran ist?

Wenn wir uns hier einen Rückblick höflichst erlauben dürfen, so wollen wir dabei nur die 3 Vereine unseres Bereiches etwas schärfer unter die Lupe zu nehmen wagen.

Nun, der SV. Landeck hat das Herbstrennen gemacht, allerdings mit nur einem Punkt Vorsprung vor seinem gefährlichsten Konkurrenten, den auf eigenem Platze überhaupt ganz unbequemen Vilsern. Die Landecker haben dafür wieder ein ganz gutes Torverhältnis aufzuweisen, das im Frühjahr u. U. von entscheidender Bedeutung sein könnte. Ihre beste Partie lieferten sie wohl im heißen Lokalderby in Zams, ihre schwächste im zweiten Lokalkampf gegen den ESV. Für die Landecker spricht der Umstand, daß sie die schwersten Spiele auf auswärtigem Boden bereits hinter sich haben und vor allem Zams und Vils im Frühjahr in Landeck antreten müssen. Was die Organisation der Spiele anbelangt, so war allerdings nicht immer alles in bester Ordnung. Es scheint beinahe schon Tradition geworden

**Sie wollen doch eine richtig ausgefüllte Lohnsteuerkarte?
Dann geben Sie Ihre Haushaltsliste so schnell wie möglich im Rathaus ab!**



Warum
sich ohne oder mit unpassender
Brille plagen? Innerhalb 2 Tagen
wird jede Brille angefertigt.
Optiker J. PLANGGER
LANDECK - Ruf 370
Lieferant aller Krankenkassen

zu sein, daß man z. B. zu spät einläuft, die Linienrichter vor dem Anpfiff noch zusammenbetteln muß, die an anderen Sportplätzen üblicherweise aufgezoogene Fahne fehlt usw. Wir wissen genau, daß die Finanzen des SV. im Zeichen der Magerkeit stehen und daher für die Ausgestaltung und höchst notwendige Vergrößerung und Verbesserung des Sportplatzes (man sehe nur einmal die immer mehr verhungerten Bretter — lies: Sitzbänke! — an!) kein Geld da und scheinbar auch nicht aufzutreiben ist. Zudem wird der SV. sagen, daß er ja nicht allein auf dieser Sandwüste spielt. In letzter Zeit wurde wieder etwas über die längst geplante Innverbauung gemunkelt, aber bevor wir nicht das fertige Werk sehen, glauben wir es nicht; denn schon zu oft wurde davon hoffnungsvoll geflüstert und laut versprochen! Etwas Lob soll aber auch gespendet werden, nämlich 1. für die Initiative, trotz großen Risikos die komplette Polizei-Elf verpflichtet und damit dem Oberländer Sportpublikum das erste Schlagerspiel dieses Jahres serviert zu haben, 2. daß die Mannschaft mit verschwindenden und dann begründeten Ausnahmen immer komplett antrat; dieses „Bravo“ soll vornehmlich den Spielern für ihre Treue gelten!

Die Zamser haben im heurigen Herbst einiges Pech gehabt. Allerdings hatten sie die schweren Spiele (Landeck und Vils) gleich zu Beginn der Saison; beide wurden verloren, so daß Zams anfangs etwas im Rückstand lag. Dann aber holten sie mächtig Terrain auf und gewannen ein Spiel nach dem anderen. Diese Punktegewinne wurden im Spiel erzielt, wogegen für die Zamser die Herbstsaison mit dem einen Mißklänge endete, daß ihnen das mit 3:0 gegen den ESV. gewonnene Match mit 0:3 verloren am grünen Tisch gegenverifiziert wurde. Es ist von der Leitung des SV. Zams wohl einigermaßen unverständlich, mit einem Spieler, der noch nicht hundertprozentig vom ESV. freigegeben war, antreten zu lassen, noch dazu gegen die Eisenbahner, wo den Zamsern der Sieg ja doch fast gänzlich sicher war. Und nebenbei erwähnt, könnte man dies besser verstehen, wenn es sich um eine „Kanone“ gehandelt hätte. Wir sind überzeugt, daß die Zamser das Spiel auch ohne Gstir Josef alias Joe gewonnen hätten; zumindest wären ihnen dann die Punkte geblieben. So werden die Zamser mit nicht ganz rosigen Aussichten ins Frühjahr gehen, aber dies ist kein Grund, den Kopf hängen zu lassen; die Spieler können ja wirklich nichts dafür. So ist Zams nun leider wieder am 4. Platz gelandet, hat aber den Vorteil, daß es in Zams im Frühling gründliche Revanche an den gefürchteten Vilsern nehmen kann, an einem Gegner, der den Zamsern in Zams keineswegs gewachsen ist. Was die andere Organisation der Spiele, um den Platz usw. betrifft, kann man von den Zamser Funktionären wirklich nur Gutes sagen und — lernen . . . (besonders die Zamser Kassiere sind „schwer auf Draht!“).

Unser Letzter im Dreibunde ist der ESV. Oberinntal. Nur durch den resultatsmäßig so hohen Sieg der Zamser über Imst konnten sie in der letzten Runde das Schlußlicht mit einem Seufzer der Erleichterung an die Nachbarstadt abgeben. Wären ihnen die 2 Punkte aus dem Spiele gegen Zams nicht nachher noch zugesprochen worden, dann hätte man ihnen den dringenden Rat geben müssen, eine 94er-Lok zu besteigen, um ja schnell zu Punkten zu kommen und nicht zu den Neulingen absteigen zu müssen. So haben die Eisenbahner wenigstens 2 Punkte Vorsprung vor den Imstern, die ziemlich aussichtslos am Tabellenende rangieren. Was bei den Zamsern ziemlich oft in Erscheinung trat, machte sich beim ESV. in der Meisterschaft noch stärker bemerkbar; Selten geschah es nämlich, daß die komplette Kampfmannschaft antrat. Meistens standen mehrere Leute als Ersatz in ihren Reihen. Es ist daher ganz klar, daß man mit so vermischten Equipen nicht zum Siege kommen kann, wo einer den anderen nicht versteht. Zudem machten die ESV-Spieler eine Krise mit, als deren Resultat die Verabschiedung des Sektionsleiters sichtbar wurde. Ob dies ein Vorteil war, wird sich erst noch erweisen müssen.

Was für alle 3 Vereine gilt, ist die Frage des wöchentlichen Trainings. Hier kann man wohl sagen, daß mit Ausnahme einiger Fußballfanatiker kein Spieler es für notwendig befand, dazu regelmäßig zu erscheinen. Es erhebt sich dann nur die andere Frage, warum dann eigentlich die österr. Nationalmannschaft noch trainieren muß . . . ?

Im Namen des Publikums danken wir den Akteuren für die oft spannenden Kämpfe, aber auch für die oft schweren Nervenproben . . .

H. W.

So schaut die Tabelle nun endgültig aus:

	Sp.	Gew.	Un.	Verl.	Torv.	Pkt.
1. SV. Landeck	6	5	1	—	20:6	11
2. SV. Vils	6	4	2	—	19:8	10
3. SV. Silz	6	3	1	2	9:14	7
4. SV. Zams	6	3	—	3	19:13	6
5. SV. Telfs	6	2	—	4	14:20	4
6. ESV. Oberinntal	6	1	1	4	8:12	3
7. FC. Imst	6	—	1	5	7:23	1

Landeck Ib — Zams Ib 6:3 (5:1)

Zu einem staubigen Freundschaftspiel fanden sich am Sonntag die beiden Reserven in Landeck bei einem ziemlich schnellen und flotten Spiele. Diesmal gelang den Landeckern, für die die Zamser Zweite bisher immer einen Angstgegner bedeutet hatte, ein einwandfreier Sieg. Auch der Schiedsrichter war einwandfrei, und man möchte sich einen Referee dieser Qualität oft bei harten Punktspielen wünschen. Die Zamser waren durch Buchensteiner und Wurzer verstärkt, kamen aber erst gegen Spielende stärker auf, während sonst besonders der gefährliche Landecker Sturm das Feld beherrschte. Vier sämtlicher Tore entstanden aus Elfmetern, von denen ausnahmsweise einmal kein einziger verschossen wurde! — Leider fiel das Spiel um den Flöckinger-Gedächtniscup gegen Imst aus, da die Imster erst am Sonntag mittags die Landecker telegraphisch vom Nichterscheinen ihrer Jugendauswahl verständigten. Das Treffen ging daher mit 3:0 an Landeck; es wäre aber sicher ein interessantes Kräftemessen der aus unseren 3 Vereinen glücklich kombinierten Bezirksauswahl geworden. An diesem Sonntag hat sie nun gegen den Bezirk Telfs in Telfs anzutreten.

Leider lassen unsere 3 Vereine das noch herrliche Herbst-Fußballwetter ungenützt verstreichen . . .

„Tiroler Waldlauf“ in Landeck

Als würdigen Abschluß der heurigen Leichtathletik-Saison schreibt der ASV. Landeck einen großen Wald (Gelände-)lauf am 4. November auf der Trams aus, der in folgenden Klassen gestartet wird; Alters-, Allgemeine, Junioren- und Jugendklasse A u. B. Die Meldungen haben bis spätestens 29.10.51 beim ASV (H. Frizzi, Landeck, Lötzweg 17, oder Tel. 515) einzulangen.

Jahreshauptversammlung des SK. Landeck

Der Skiklub Landeck ladet hiemit alle seine Mitglieder zu der am **Sonntag, den 21. Okt. 1951** um 20 Uhr im **Hotel „Schwarzer Adler“** stattfindenden Jahreshauptversammlung mit Lichtbildervortrag von Albert Zangerl, Zams, ein. Besondere Einladungen ergehen keine. Z

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

1 Einbettzimmer
mit Verpflegung

Adresse in
der Druckerei
Tyrolia

ab sofort zu vermieten.

ZUM TÖRGGELN

frisch gebratene

Kastanien

guten Südtiroler Wein

ladet **GASTHOF „LÖWEN“** ein.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

vom 21. 10. bis 27. 10. 1951

Sonntag, 21. Okt.: 23. Sonntag n. Pfingsten, Weltmissionssonntag, Kirchweihfest, Erntedank — 6 Uhr hl. Messe f. Ursula Benvenuti, 7 Uhr hl. Messe f. Alois Gabl, 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Räucheramt z. E. d. hl. Judas Thadäus, 11 Uhr hl. Messe; 17 Uhr Segenandacht f. d. Missionen.

Montag, 22. Okt.: Freier Wochentag — 6 Uhr hl. Messen f. 2 † Brüder, f. einen vermißten Soldaten u. f. Ursula Benvenuti, 7.15 Uhr Jahresamt f. Franz Wiederin, Jahresmesse f. Ludowika Majewsky, 8 Uhr Requiem f. Alexander Senyg; 17 Uhr Oktoberrosenkrantz (so täglich)

Dienstag, 23. Okt.: Freier Wochentag — 6 Uhr hl. Messen f. Martha Hüfl u. f. Philomena Weiskopf, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Jos. Geiger, hl. Messe f. Notburga Straudi, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Joh. Sailer, 8 Uhr hl. Messe d. Frauen f. d. armen Seelen.

Mittwoch, 24. Okt.: Hl. Erzengel Raphael — 6 Uhr hl. Messen f. Kath. Prantner u. Soratru u. f. Franz Benedikt, 7.15 Uhr hl. Messen f. Hermann Jäger, n. Mg. (R.) n. Mg. Nigg, 8 Uhr Jahresamt f. Jos. Plattner.

Donnerstag, 25. Okt.: Hl. Chrysanth u. Daria — 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Otto Reichmayr, hier hl. Messen f. Barbara Fritz u. f. Jakob Loretter, 7.15 Uhr hl. Messen f. Kath. Fritz u. f. Jos. u. Anton Trenkwaldner, 8 Uhr hl. Messe f. Maria Schlatter.

Freitag, 26. Okt.: Hl. Evaristus — 6 Uhr hl. Messen f. Vater u. Sohn Mucher, f. Eltern und Geschwister Strobl u. f. d. armen Seelen, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Ernst Pfeifer, hl. Messe f. Alois Krismer (St.), 8 Uhr hl. Messe f. Joh. Zangerl, Perfuchs.

Samstag, 27. Okt.: Vigil v. Simon u. Judas — 6 Uhr Jahresamt f. Hermann Krismer, hl. Messen f. Fam. Ehrenreich Greuter u. n. Mg. Greil, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Nikolina Widerin, hl. Messe f. Anton Braun, 8 Uhr hl. Messe f. Jos. und Johanna Scherbaum; 17 Uhr Rosenkrantz und Beichtgelegenheit.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 21. 10. 1951:

Dr. Fortunat Palla, Landeck, Schentenvilla, Tel. Nr. 542

Tiwag Stördienst (Ldck-Zams) 20.-21.10.51: Tel. 223

1 Paar neue **Frauen-Schnürschuhe** Nr. 40, ungetragen, zu verkaufen.
Perjen, Lötzweg 12, Schöllberger

Neuer **Wintermantel** für 12-13 jähr. Mädchen preiswert zu verkaufen. Sager, Zams, Siedlg. 7

Pensionisten-Ehepaar sucht dringend
Zimmer und Küche in Landeck oder Umgebung, am liebsten in Grins, gegen hohen Mietzins.
Angebote an Erwin Zangerle, Perjen, Schrofensteinstr. 7

I LEARN ENGLISH 1. Teil S 17.20

von Baschiera-Baumgarten
vorrätig

Buchhandlung J. Grissemann IMST UND LANDECK

WÄSCHE

WOLLE

Kleider-Mäntel**Pullover, Lumberjacks**

in gediegener Ausführung und sehr preiswert,
eine Freude für jeden Käufer!

Unverbindliche Besichtigung erbeten

MODENHAUS
HUBER

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen einen kleinen
Ausschnitt

Alle jeep - Ersatzteile
„Timken“-ROLLENLAGER
„Fischer“-KUGELLAGER
Dipl. Ing. E. Stahl & Co.
Wien, I., Riemergasse 14

Alle Jeep - Ersatzteile
„Timken“-ROLLENLAGER
„Fischer“-KUGELLAGER
Dipl. Ing. E. Stahl & Co.
Wien, I., Riemergasse 14



Lichtspiele Landeck

Ein großer englischer **Farbfilm**, der auf der „grünen Insel“ Irland spielt,

Die

Zigeunerprinzessin

mit ANNABELLA und Henry FONDA

Samstag, 20. Okt. um 5 und 8 Uhr
Sonntag, 21. Okt. um 2, 4, 6 und 8 Uhr

Weiß Ferdl in der Doppelrolle des heiteren Films

Der Amtsschimmel

mit Josef Eichheim, Paul Richter, Trude Haefelin u. a.

Dienstag, 23. Okt. um 8 Uhr
Mittwoch, 24. Okt. um 8 Uhr

Ein spannender Pionierfilm aus dem Wilden Westen. Wilde Indianerkämpfe um die Rettung einer Squaw:

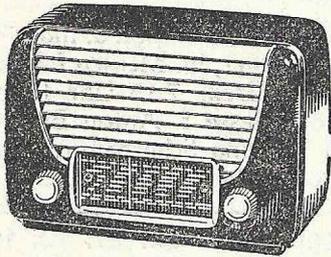
Die LETZTEN von FORT GAMBLE

mit Robert Taylor, John Hodiak und Arlene Dahl

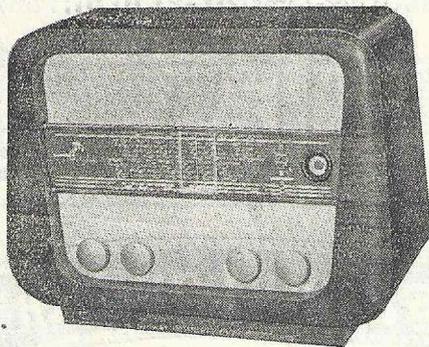
Donnerstag, 25. Okt. um 7 Uhr
Freitag, 26. Okt. um 8 Uhr

R. Fimberger

RUF 513



Duo



Adagio 52

Noch sind die Preise im Steigen!
 Sie kaufen daher heute noch günstiger
 als morgen!



Einige Geräte, die Sie bei mir auf Lager finden:

Marke	Kassapreis	Anzahlung und 12 Raten à	
Grandezza, 5 Röhren	1190.—	290.—	85.67
Duo, 5 Röhren	1190.—	290.—	85.67
Prinz 52	1990.—	490.—	142.50
Adagio 52	1990.—	490.—	142.50
Olympic 52 W	3200.—	800.—	228.—
Barcarole 52 W	3200.—	800.—	228.—
Horny-Schrank	4600.—	1200.—	323.—
Luxus-Schrank	8500.—	2100.—	608.—

Ihr Bedarf an preiswerten **Arbeits- und Gebirgschuhen** sowie **Lederhosen** (in jedem gewünschten Schnitt und Größe bei kurzer Lieferzeit) bei:

Christian Probst, Landeck

GERBEREI - PERFUCHS

Zwei transportable **Kachelöfen** (guterhalten), ein **Stahlrohrrahmen** (für Garage) und drei **neue Fensterstöcke** preiswert zu verkaufen.

Firma OSWALD WILLE & CO., Pians



G E S C H Ä F T S E R Ö F F N U N G

Gebe der werten Bevölkerung von Stadt und Bezirk Landeck bekannt, daß ich mit 15. Oktober 1951 in **Landeck, Marktplatz 15**, ein

Fachgeschäft für Musikinstrumente

eröffnet habe. Ich führe alle bei uns gebräuchlichen Instrumente, hauptsächlich aber:

Blasinstrumente aller Art, Harmonikas, Gitarren, Zithern, Klaviere usw.,
 sowie **alle Bestandteile und Saiten.** - Auch An- und Verkauf gebrauchter Instrumente.

Unverbindliche fachmännische Beratung in allen Instrumenten- und Musikerziehungs-Fragen.

Um Ihren geneigten Zuspruch bittet: **HANS PARTH**, Musiklehrer und Kapellmeister